

- Es gilt das gesprochene Wort -

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Damen und Herren Ratskollegen,
sehr geehrte Herren Bürgermeister und Beigeordnete,

„2 mal 3 macht 4, Widdewiddwitt und 3 macht Neune. Ich mach mir die Welt wie sie mir gefällt“. Das Originalzitat stammt aus Astrid Lindgren's „Pipi Langstrumpf“; wer hätte gedacht, dass dieses von dem Ratskollegen Jürgen Creutzmann in 2018 gewählte Bild den vorliegenden Doppelhaushalt 2020 / 2021 auf das Treffendste beschreibt ?!

In 2020 wird aus einem Jahresverlust im Ergebnishaushalt in Höhe von 565 T€ (21.11.) erst ein Verlust von 310 T€ (5.12.) und dann schließlich ein Überschuss von 10 T€ (16.1.). In 2021 ein ähnliches Bild, nur wird hier aus dem Überschuss von 136 T€ (16.1.) wieder ein kleinerer Überschuss 9 T€ (24.1.) - übrigens für den Interessierten Zuhörer auch relevant: in der ersten Lesung stand für das Haushaltsjahr 2021 ein Jahresverlust von 403 T€ zu Buche. Und das trotz gestiegener Steuereinnahmen: 9% in 2020 und 2% in 2021 (jeweils ggü. Vorjahreszeitraum) !

Grund genug uns den ersten Doppelhaushalt der Ampelkoalition der auf den e r s t e n Blick wie in den Jahren zuvor ausgeglichen ist, näher anzusehen und uns eingehender mit den Zahlen zu beschäftigen:

Der größte Aufwandsposten, nach den Umlagen von 4,8 M€ an Kreis und Verbandsgemeinde, ist der Personalaufwand; dieser ist in 2020 mit 2,6 M€ budgetiert, was einen Anstieg von 15% bedeutet. Die sonstigen laufenden Aufwendungen verdoppeln sich vom Ansatz 2019 auf 2020 von 167 T€ auf 335 T€ und verharren auf diesem Niveau. Hier muss dringend gegengesteuert werden!

Das geplante Jahresergebnis 2020 in Höhe von 10.341 EUR wird **nur** dadurch erreicht, dass **mehr als 82% des Jahresüberschusses 2018 der Gemeindewerke ausgeschüttet** wird. Von diesen 250.000 EUR kommen – nach Abzug von 15% Kapitalertragssteuer und 5,5% Solidaritätszuschlag - lediglich 210.430 EUR im Gemeindehaushalt an – der Fiskus freut sich über 39.570 EUR – dieser Betrag steht der Ortsgemeinde Dudenhofen nicht mehr zur Verfügung !

Der Antrag der CDU-Fraktion, die Satzung der Gemeindewerke zu öffnen um damit neben dem Mobilfunkkonzept (Antrag der CDU Fraktion vom 27.11.2019) möglichst viele Aufgaben den Werken zu übertragen um damit die Steuerlast zu reduzieren blieb dabei - noch - ungehört. Zudem stößt übel auf, dass die erhöhte Ausschüttung in der Sitzung vom 19.12.2019 noch als „einmaliger“ Vorgang zugesagt wurde und sich binnen Wochenfrist bereits als Blaupause für das Löcherstopfen 2021 entwickelt hat: auch in 2021 soll nach den Planungen der Ampel unsere Schatzkiste Gemeindewerke abermals geöffnet und um 100.000 EUR erleichtert werden. Der Fiskus freut sich über weitere - für die Gemeinde verlorene - 15.825 EUR.

An der Stelle soll nicht unerwähnt bleiben, dass auch in den Jahren vor 2020 die Werke einen Betrag von rd. 67 T€ (nach Steuern) dem Gemeindehaushalt zugeführt haben, aber - und das ist wichtig - für einen konkreten und zweckgebundenen Anlass: der Beleuchtung der Straßen und Wege im Ort.

Die Verwaltung wird nochmals aufgefordert, unseren o.g. Antrag umzusetzen und an einem intelligenten Haushaltsausgleich zu arbeiten. Wir sehen in den Werken ein Instrument anderweitig nicht stemmbare, große Zukunftsinvestitionen mitzufinanzieren!

Den "besonderen Unterhaltungsmaßnahmen" können wir – nachdem die im ersten Entwurf aufgeführte Neubeschaffung von Stühlen für die Festhalle (20 T€) und Fassadenerneuerung Boligweg (20 T€) gestrichen wurde - zustimmen. Eine Ausnahme stellen die 15 T€ für eine neue Schankanlage im Bürgerhaus dar; diese Position war bisher nie Gegenstand der Beratungen und taucht nun erstmals in der am 24.1.2020 zugestellten Fassung des Haushaltes auf. Aus unserer Sicht ein „nice to have“ das mit Blick auf die Finanzsituation zumindest verschoben werden muß.

Die geplanten Investitionen in KiTa, Hort und Grundschule einerseits und der schnellstmöglichen Umsetzung des – übrigens in Rheinland Pfalz ersten kommunalen Verkehrskonzeptes - für den sich die CDU Fraktion auch gegen manche Vertreter der Ampelkoalition stark gemacht hat - andererseits – sind unabdingbar, schnellstens und mit Hochdruck weiter zu verfolgen bzw. endlich umzusetzen. Gleiches gilt für Investitionen in den Schutz unserer Umwelt, die hierfür angesetzten Mittel sind deutlich zu niedrig.

Klar ist für uns, dass der neue Kindergartenstandort auf dem Gelände St. Heinrich realisiert werden muss – als Gründe seien hier nur bestehende Beschlüsse, wirtschaftliche Erwägungen und das neue KiTa-Gesetz in RLP genannt, nach dem jedem Kind ein täglicher Betreuungsanspruch von 7 Stunden, sowie ein Mittagessen versprochen wird. Dafür brauchen wir Platz! Wir halten die bereits seit langem andauernden Diskussionen und nebulösen Haushaltsansätze und fragwürdigen Verhandlungstaktiken in keinster Weise geeignet, um hier zügig die für die Kinder und Familien in unserer Gemeinde dringend benötigten KITA-Plätze zu schaffen. Und eines wollen wir als Gemeinde auch sein: ein verlässlicher Verhandlungspartner.

Alle weiteren Investitionen müssen wir – so sieht es das Haushaltsrecht vor – ohnehin jeweils separat beraten. In jedem Fall werden wir ein kritisches Auge darauf haben, dass weiter sparsam gewirtschaftet wird und Anschaffungen, so sie denn tatsächliche „must haves“ sind, möglichst im Verbund mit anderen Gemeinden der Verbandsgemeinde angeschafft und gemeinsam genutzt werden. Als Beispiele sind hier das Heißwassergerät, das Piaggio-Fahrzeug zur exklusiven Mülleimerentleerung und der Friedwaldmulcher zu nennen.

Der investive Kreditbedarf von 1,9 M€ bzw. 0,9 M€ in 2020 bzw. 2021 spiegelt die großen Projekte wider, die wir vor der Brust haben. Unabdingbar ist in jedem Fall jedoch, die Kreditaufnahmen durch Gegenfinanzierungen z.B. aus dem städtebaulichen Programm (90%) - für das der Antrag in der letzten Legislaturperiode gestellt wurde - und dem zügigen Verkauf von nicht benötigten Grundstücksflächen soweit und so schnell als möglich zu reduzieren. Dies ist einer der Haushaltsansätze die gerne unterschritten werden dürfen! Auch sind öffentliche Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau oder anderen Hauptleihinstituten zu beantragen, die zum Teil verlorene, also nicht rückzahlbare Tilgungszuschüsse beinhalten.

Nachdenklich stimmt, dass nach Aussage der Verwaltung keine einzige Anfrage aus der Bürgerschaft von Dudenhofen eingegangen ist. So es nicht an dem sehr kurzen Prozess der Haushaltsaufstellung liegt, ist es möglicherweise ein Zeichen, dass die Themen zum Doppelhaushalt 2018/2019 – Verkehr und Kinderbetreuung – noch in der abgelaufenen Ratsperiode vollumfänglich auf den Weg gebracht wurden?! Hier dürfen wir nicht an Dynamik verlieren!

Werke

Getreu dem Motto Friedrich Wilhelm Raiffeisens „Das Geld des Dorfes dem Dorfe“ sind die Gemeindewerke solide, zukunftsfähig aufgestellt und erwirtschaften bei - auch im Vergleich - günstigen Tarifen nicht nur die Konzessionsabgaben sondern leisten darüber hinaus einen wichtigen und stabilen Ergebnisbeitrag. Der eingeführte Gasvertrieb hat sich hier mehr als ein stabiles Zubrot etabliert. Er steht mittlerweile für einen Anteil am Jahresüberschuss von über 25% - auch im Wirtschaftsplan 2020 – und das: **risikolos**.

Die Werke sind ein zentrales Puzzleteil für die Entwicklung von Dudenhofen; um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, dürfen die Werke nicht ausgehöhlt sondern müssen im Gegenteil weiterentwickelt und gestärkt werden, um den Veränderungen im Energiemarkt im Rahmen unserer Möglichkeiten Rechnung zu tragen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Werke unter Leitung von Herrn Konrad danken wir an dieser Stelle für die stets hervorragende Leistung!

Resume:

Der erste Doppelhaushalt ist ein mit heißer Nadel gestricktes Pflichtwerk. Impulse für die Entwicklung unseres Ortes sind n i c h t zu erkennen – der Haushaltsansatz von 25 T€ für Klimamaßnahmen mutet sehr bescheiden an, für Digitalisierung ist ein Betrag von sage und schreibe 5 T€ eingestellt – das dürfte knapp werden, um für die mittelfristigen Herausforderungen gerüstet zu sein ?!

Was ist das Rezept gegen steigende Belastungen und Ausgaben? Auch wenn es in vielen Kommunen ein probates und häufig genutztes Mittel ist, darf die Schwächung der Gemeindewerke nicht unser Weg sein.

Dudenhofen war die letzten Jahre ein Vorreiter in vielerlei Hinsicht – an der Stelle seien Projekte wie Holzhackschnitzelheizung, Kfz-Zulassungsstelle, digitale Ratsarbeit, Verkehrskonzept, energetische Dorfsanierung und Ausbau der Gemeindewerke exemplarisch genannt. Wir als CDU werden alles daran setzen, um Dudenhofen als lebenswerten Ort zu erhalten, zu entwickeln und werden uns aktiv einbringen und für eine wieder solide Haushaltsführung eintreten.

Abschließend darf ich mich im Namen der CDU-Fraktion bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit bedanken und gleichzeitig dafür werben, auch die vor uns allen liegenden, sicher nicht geringer werdenden Aufgaben mit Elan anzugehen. Herzlichen Dank !